Fallbeispiel Kleiner Donner Hufrehe, Cushing

Rasse: Lewitzer
Geschlecht: Wallach
Geboren: 2004
Stockmaß: 1,23 m
Gewicht: schätzungsweise 350 kg
Einsatzbereich: Freiteitpony, Geländeritte, Bodenarbeit, Tricks
Unterbringung: Offenstall mit Paddocktrail, aktuell Einzelpaddock

Beschreibung des Pferdes

Kleiner Donner begleitet uns seit 11 Jahren und bereitet uns viel Freude durch sein verspieltes und ausgeglichenes Wesen. Er ist ein richtiges Verlasspferd, wird von meinen Kindern gern ins Gelände geritten und ist immer eifrig dabei, neue Tricks zu erlernen. Auf unserem Trail kann er sich 24 Std. frei bewegen und wird überwiegend an den Wochenenden bewegt.

Vorerkrankungen und (weitere) bestehende Erkrankung(en)

2020 wurde Cushing diagnostiziert

Wann begann der aktuelle Reheschub?	März 2021
Der wievielte Reheschub ist dies?	der 4.
Was ist die (vermeintliche) Ursache?	Gras

Wie wurde bisher behandelt?

- ✓ Restriktive Fütterung mithilfe einer Fressbremse, besonderes Weidemanagement
- ✓ Einzelpaddock seit März 2021
- ✓ Kühlen der Hufe 1 Woche im März 2021, individuell zwischendurch ebenfalls bei Verschlechterung
- ✓ Hufverband ohne Trachtenhochstellung 1 Woche
- ✓ Hufverband mit Trachtenhochstellung ca. 4 Tage
- ✓ Medikamentöse Entzündungshemmung (Flunixin-Meglumin)
- ✓ Einsatz von Medikamenten zum Magenschutz
- ✓ Hufkorrektur/Rehebeschlag mit Klebeschuh

Wie gut hat die bisherige (tierärztliche) Behandlung angeschlagen?

Seit März 2021 ist er nicht mehr lahmfrei gelaufen, tendenziell geht es ihm mal einige Tage bis Wochen relativ gut und dann geht es plötzlich wieder bergab, im Moment ist es so akut, dass selbst Schmerzmittel kaum Linderung bringen.

Fütterung:	Heu, 1 Hand voll Müsli von Equigard stärkefrei
Futterzusätze:	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality)

Start der Behandlung mit ARGININ 4.0	01.07.2021
Dosierung	empfohlene Tagesdosis
Wie wurde das Pulver verabreicht?	im nassen Hufkräuter-Sud bzw. in Apfelmus

Dokumentation

Gesundheitszustand zu Beginn der Behandlung mit ARGININ 4.0
14 Tage lang hatte er Schmerzmittel bekommen, dieses schlug erst nach 1 Woche an, seit einer Woche ist er nun ohne Schmerzmittel, wird aber noch täglich gekühlt. Er läuft langsam, klamm und vorsichtig, da nach Wegfall der Schmerzmittel wieder eine leichte Verschlechterung eingetreten ist. Ab und zu liegt er. Im akuten Zustand war allerdings alles weitaus schlimmer.

nach 10 Tagen
Nach einer Woche wollte er kein ARGININ 4.0 mehr fressen. Hab es mit unterschiedlichem Futter versucht, alles ohne Erfolg. Ich nehme nun Apfelmus und rühre das Pulver dort ein. Bei dieser Menge sind das zwei Wurmkurspritzen voll, je Gabe.
Sein Zustand hat sich anfangs nicht wirklich gebessert, trotz regelmäßigem kühlen. Innerhalb der 1. Woche hatte sich der Zustand sogar noch etwas verschlechtert. Er konnte kaum noch laufen, hatte deutlichen Wendeschmerz und hat wieder häufig gelegen. Seine Kühlverbände musste ich oftmals im Liegen wechseln. Aber ab dem 7. oder 8. Tag wurde er plötzlich mobiler. Die Beine und Hufe waren noch ganz leicht warm und ein wenig Pulsieren war auch noch zu spüren. Allerdings wurde es durchs kühlen plötzlich eher schlechter, sodass ich darauf verzichtet habe. Nun am 10. Tag möchte er schon fast wieder traben, wenn ich ihm sein Heu bringe. Er läuft nun flüssig, bewegt sich wieder auf dem gesamten Paddock und kommt auch gern wieder mit mir mit. Es scheint als wären die Schmerzen fast weg. Nur beim Hufe heben merkt man, dass die einseitige Belastung noch etwas Probleme bereitet. Seit Studien-Beginn habe ich die Heufütterung rationiert, sodass er jetzt pro Tag 6 kg Heu bekommt, die auf 4 Gaben verteilt werden. Zudem bekommt er noch eine Kräutermischung zur Unterstützung der Hufe.

nach 20 Tagen
Sein gesundheitlicher Zustand scheint wirklich von Tag zu Tag besser zu werden. Er bewegt sich eigenständig auf dem gesamten Paddock, fängt an, seine Nachbarn zu ärgern, ist aufgeweckt, behält alles im Blick und ist wirklich gut drauf. Hufschmied und Tierärztin waren zum Röntgen da. Auf den Röntgenbildern war eine leichte Rotation zu erkennen und die Hufe wurden entsprechend dafür bearbeitet. Als er vorne rechts bearbeitet werden sollte, musste eine leichte Sedierung verabreicht werden, damit er ruhig steht. Offensichtlich hatte er hier doch noch Schmerzen. Zwei Tage nach der Hufbearbeitung hatte ich das Gefühl, dass es ihm wieder etwas schlechter geht, da er sich nicht mehr so viel bewegt hatte. Vorsorglich habe ich die Kühlkissen schon ins Eisfach gelegt. Als er mich dann aber am nächsten Tag begrüßt hat, konnten alle Bedenken weggefegt werden. Ihm ging es wieder super! Und als ich am 19. Tag sein Frühstück brachte, war ihm seine Freude so deutlich anzumerken, dass er sogar ein paar Schritte trabte und einen kleinen, vorsichtigen Buckler/Hüpfer machte. Am 20. Tag wollte er schon mit seinen Nachbarn mithalten und machte seinen ersten Galopp verbunden mit ein paar Bucklern!! Ich freue mich so sehr zu sehen, wie es ihm von Tag zu Tag besser geht – das ist unbeschreiblich!

nach 30 Tagen
Unserem Pony geht es sehr gut. Sein Zustand scheint sich immer mehr zu stabilisieren. Er ist aufgeweckt und fängt hin und wieder an, etwas übermütig zu werden. Sein Übermut zeigt sich in schnelleren Gangarten oder vorsichtigem Buckeln. Er bewegt sich viel und gern auf seinem Paddock, zeigt keinen Wendeschmerz mehr und ist lahmfrei überwiegend im Schritt unterwegs.

nach 40 Tagen
Unserem kleinen Donner geht es richtig gut. Er ist munter, aufmerksam und tobt auch schon mal rum, wenn die anderen Ponys nebenan am albern sind. Diese Entwicklung ist wirklich toll mit anzusehen. Er bekommt sein Heu noch etwas reduzierter, sodass wir Ende August bei 4,5 - 5 kg pro Tag angekommen sind. Ansonsten hat sich von der Fütterung nichts geändert. Er steht immer noch allein auf seinem Paddock.

nach 50 Tagen
Bisher ging es unserem Pony wirklich super, ab heute scheint es leider nicht dabei zu bleiben.
Ich hoffe, dass ich mich irre, aber er steht außergewöhnlich viel - sonst ist er ja viel rumgelaufen.
Es ist allerdings weder Wärme noch Pulsation zu spüren. Ich werde das auf jeden Fall beobachten!
Die Haltung und Fütterung werden unverändert fortgeführt.

nach 60 Tagen
Leider haben sich meine Befürchtungen bewahrheitet. Am 55. Tag kam der Hufschmied und hat nach nun 5 Wochen die Hufe bearbeitet. In diesen 5 Tagen war jeden Tag eine winzig kleine Verschlechterung zu sehen. Er lief von Tag zu Tag vorsichtiger und die Wendungen wurden größer. Allerdings konnte man nach der Hufbearbeitung auch direkt ein besseres Gangbild sehen. Da er an diesem Morgen auch Warme Beine/Hufe hatte, habe ich nun wieder angefangen, engmaschig mit Kühlpads zu kühlen, dann aber wieder damit aufgehört, da sich der Zustand eher verschlechtert hatte. Er bewegt sich, liegen sieht man ihn eigentlich gar nicht, aber sein Gang zeigt deutlich, dass er Schmerzen hat.

nach 70 Tagen
Sein Zustand war wechselhaft, allerdings in einem Rahmen, der nicht gut war, aber auch nicht richtig akut. Er hat sich nicht abgelegt, um die Hufe zu schonen und zu erholen, er stand einfach mehr, als dass er rumgelaufen ist. Wenn er läuft, sieht man die großen Wendungen, oder auch, dass er eher die Hinterhand nutzt um sich umzudrehen. Auch tritt er mehr mit den Ballen auf und man sieht manchmal eine Entlastungsstellung. Aber dies ändert sich von Tag zu Tag - manchmal auch in kurzen Abständen. Manch ein Tag hat er etwas Wärme, dann ist wieder nichts. Die Haltung ist soweit unverändert, lediglich bekommt er jetzt einen Teil seiner Heuration durch Heucobs ersetzt.
Die letzten 2 Tage sieht es aber so aus, als ob es jetzt insgesamt wieder besser wird.

nach 80 Tagen
Zum Glück hat sich die letzte Tendenz fortgeführt, denn es geht ihm wieder super! Keine Anzeichen von Schmerzen erkennbar. Er läuft fleißigen Schrittes. Wendungen, traben - alles wieder uneingeschränkt möglich. Die Haltung und Fütterung sind immer noch gleich.

nach 90 Tagen
Kleiner Donner ist weiterhin fit und sehr mobil. Ich hoffe und wünsche uns, dass es weiterhin dabei bleibt. Seine Haltung werden wir noch durch Zeit-Steuerung und besseren (weicheren) Boden optimieren.

Fazit

Insgesamt hatte ich schon den Eindruck, dass das ARGININ 4.0 ihm auf dem Weg der Genesung gut geholfen hat, trotz dem Rückschlag. Denn auch dieser war bei weitem nicht so schlimm, wie die Auf-, und Abs vor Beginn der Studie. Besonders positiv hat mich überrascht, wie schnell sich sein Zustand deutlich verbessert hatte, als wir mit der Fütterung des Präparates begonnen hatten. Sollte er wieder einen Schub bekommen, was ich natürlich nicht hoffe, würde ich sofort wieder mit ARGININ 4.0 beginnen. Vielen Dank für die Möglichkeit, diese Erfahrung mit Arginin machen zu können.

...weitere Infos zu **ARGININ 4.0** auf www.arginin.de/pferde